



🎭 TAG DER LEBENDIGEN 🎭

TRADITIONEN

MEHR KULTUR
FÜR ALLE!
VEREINE INS
THEATER!



MARINI 2023

DAS FINALE



SONNTAG, 17.09.2023

Tag der lebendigen Traditionen

PROGRAMM

15 UHR

Bühnenstück «Dr Churz, dr Schlungg und dr Böös»
von Johanna Heusser

16 UHR

Offenes Tanzen mit Tanzillus.ch und der
Schwyzerörgeli-Grossformation Tschoppehof

17 UHR

Einzug Musikverein Sissach mit Fahndelelegationen
und Begrüssung

Musik, faire Schnupfsprüche, Gespräche

Übergabe Forderungen Strukturentwicklungsprozess
#minitradiationläbt

Uraufführung bunter Bändertanz

18.45 UHR

Freies Tanzen für alle mit Musik von
Evelyn & Kristina Brunner, SULP, Bait Jaffe
und Michael Zisman

Verpflegung: Die Buvette Luci ist für Sie geöffnet.



Monica Gschwind

Regierungspräsidentin



Foto: zVg.

Herzlich Willkommen zum grossen Finale im Theater Augusta Raurica. Schön sind Sie da!

Es ist für mich zentral, die Kultur in unserer Region in ihrer ganzen Vielfalt zu sehen, zu pflegen und weiterzuentwickeln. Ein wichtiger Bestandteil dieser Vielfalt sind die lebendigen Traditionen und ihre Trägerschaften. Mit einem immensen, meist ausschliesslich ehrenamtlichen Engagement leisten Mitglieder von Vereinen und Verbänden einen unverzichtbaren Beitrag an das gesellschaftliche Leben in den Ge-

meinden und damit an eine kulturelle Grundversorgung, die es allen Menschen in allen Regionen des Kantons ermöglichen soll, am kulturellen Leben teilzuhaben.

Das Amt für Kultur will diese kulturelle Vielfalt mit hoher Priorität unterstützen, stärken und vor allem auch sichtbar machen. Deshalb freue ich mich, dass die Vertreterinnen und Vertreter der lebendigen Traditionen während fünf Jahren ihre gemeinsamen Herausforderungen diskutiert haben und dass ich heute als Regierungspräsidentin die erarbeiteten Forderungen entgegennehmen darf.

Mit dem Strukturprozess #minitradiationläbt, der heute seinen Abschluss findet, hat der Kanton Basel-Landschaft eine Vorreiterrolle eingenommen. Die Initiative hat schweizweit Pilotcharakter: Unser Kanton ist der erste und bisher einzige, der in diesem Bereich einen solchen Prozess durchführt. Darauf bin ich stolz.

Ich wünsche Ihnen einen fröhlichen Festtag.



Philipp Schoch

Leiter Nachhaltigkeit ESAF 2022

In meiner Funktion als Leiter der Stabsstelle Nachhaltigkeit im Organisationskomitee des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests Pratteln im Baselbiet heisse ich Sie herzlich willkommen zum fünften Tag der lebendigen Traditionen, dem grossen Finale.

Der Strukturprozess #minitradi- onläbt ist aus einem gemeinsamen Ziel des ESAF-OK und des Amts für Kultur entstanden. Die Ausstrahlung des Grossanlasses in Pratteln sollte genutzt werden, um auch denjenigen Traditionen eine Sichtbarkeit zu ermöglichen, welche nicht in der riesigen Schwingarena und in der Fernsehübertragung zu sehen sind. Gleichzeitig sollten die ehrenamtlichen Strukturen in den Vereinen und Verbänden nachhaltig gestärkt werden.

Die Bespielung des Theater Augusta Raurica hat dafür die ideale Gelegenheit geboten. Hier konnten wir eine Plattform schaffen für den Austausch von Vertreterinnen und Vertretern aus allen Bereichen der

lebendigen Traditionen – unabhängig davon, wie stark ihre Verbindung zum Schwingen, zum Hornussen oder zum Steinstossen ist.

Als Gemeinderat von Pratteln freut es mich sehr, dass auch die Gemeinde ihren Beitrag leisten konnte. Wir konnten Initiativen wie «Tracht lacht – Brauchtum verbindet» und das Eventdorf ermöglichen, welche ebenfalls gezeigt haben, wie bunt und vielseitig Brauchtum und Traditionen in unserer Region sind.

Ich möchte allen, die sich in den letzten fünf Jahren im Rahmen des Prozesses engagiert haben, herzlich dafür danken.

Foto: Matthias Willi



IMPRESSIONEN

Festumzug ESAF 2022



BÜHNENSTÜCK

«Dr Churz, dr Schlungg und dr Böös»

von Johanna Heusser

Der Schweizer Nationalsport Schwingen wird in seiner Inszenierung häufig mit konservativen Werten verknüpft. Das in Koproduktion mit dem ROXY Birsfelden entstandene Stück «Dr Churz, dr Schlungg und dr Böös» der Tänzerin, Choreographin und Theaterschaffenden Johanna Heusser näherte sich dem Schwingen im Vorfeld des ESAF 2022 mit Faszination und Skepsis. Es macht sich das Bewegungsmaterial und die Rituale des Sports mit zwei Tänzern zu eigen, um Körper- und Geschlechterbilder kritisch und humorvoll zu verhandeln.

ZEIT

15.00 Uhr

INFO

→ johannaheusser.ch

Konzept und Choreographie: Johanna Sofia Heusser, Performance: David Speiser, Julian Voneschen, Dramaturgie: Fiona Schreier, Produktion: Maxine Devaud, Oh LaLa Productions, Szenographie, Ton, Licht, Video und Technische Leitung: Marc Vilanova, Technische Leitung: Max Windisch-Spoerk, Licht, Video: Robert Meyer, Kostüme: Diana Amann, Outside Eye: Stephan Stock, Selina Beghetto, Kulturjournalist: Linus Schöpfer, Realisation: Verein Landholz, Koproduktion: ROXY Birsfelden

Foto: Hitzigraphy



Schwyzerörgeli-Grossformation Tschoppnhof & Tanzillus.ch

Unter der Leitung von Simon Dettwiler spielt die Schwyzerörgeli-Grossformation Tschoppnhof traditionelle, urchige Volksmusik, vorwiegend im Berner Stil. Das Repertoire bietet abwechslungsreiche Unterhaltung, lüpfige Tanzmusik und Volkslieder. Die Mitglieder der SGF Tschoppnhof pflegen ihr Hobby mit grosser Freude und ganz nach dem Motto ihres CD-Titels: «No lang nid gnue mit uf und zue»!

ZEIT

16.00 Uhr

INFO

→ sgf-tschoppnhof.ch
→ tanzillus.ch

Zusammen mit Tanzillus.ch, dem Volkstanz-Projekt der Schweizerischen Trachtenvereinigung, laden sie schon vor dem offiziellen Festprogramm zum offenen Tanzen in der Theater-Arena ein.

Foto: zVg.



Musikverband beider Basel Musikverein Sissach

Der Musikverband beider Basel hat rund siebzig Mitgliedsvereine. Sie pflegen ein breites musikalisches Repertoire, das von Originalkompositionen über Arrangements zeitgenössischer Musik bis hin zu den traditionellen Märschen reicht.

ZEIT

17.00 Uhr

INFO

→ mvbb.ch

→ mv-sissach.ch

Mit dem Einzug des Musikvereins Sissach und dem Empfang der Vereine mit mehr als 20 Fahndelelegationen und dem Kantonsfähnrich eröffnet der Musikverband das offizielle Festprogramm.

Foto: Maurizio Schwarzenbach



Evelyn & Kristina Brunner



Foto: Nicole Heiling

Witzig, tänzerisch, melancholisch, vertraut und doch überraschend. Am besten verabschiedet man sich von den musikalischen Vorstellungen, die man normalerweise mit dem Schwyzerörgeli, dem Cello und Kontrabass verknüpft. Die Musikerinnen Evelyn und Kristina Brunner wechseln souverän zwischen den Instrumenten und kreieren dabei einen einzigartigen Sound, der in der Volksmusik wurzelt und sich von vielen anderen Stilrichtungen inspirieren lässt. Nach dem Tag der lebendigen Traditionen werden die beiden Schwestern ein Musikstück zu dem im Theater Augusta Raurica Erlebten komponieren.

INFO

→ evelyn-kristina-brunner.ch

SULP

Improvisationslust und Verspieltheit treffen auf stand-feste Dreiklänge, währschafte Volkstanzmusik mischt sich mit sentimental oder eigenwilligen Melodien, wenn SULP aufspielen. Beim Trio um Hannes Fankhauser (Kontrabass, Tuba, Alphorn), Simon Dettwiler (Schwyzerörgeli) und Matthias Gubler (Sopran- und Tenorsaxophon) ist der Name Programm: SwissUrbanLändlerPassion – musikalische Versiertheit, grosses Repertoire und jede Menge Liebe und Leidenschaft für die (Volks-)musik.

INFO

→ sulp.ch

Foto: Moritz Gubler



Bait Jaffe

Bait Jaffe wurde 1993 durch Sascha und David Schönhaus gegründet und gehört seit Jahren zu den bekanntesten Klezmerbands Europas. Sascha Schönhaus (Saxofon, C-Klarinette), Andreas Wäldele (Violine, Mandoline), Niculin Christen (Klavier, Akkordeon) und David Schönhaus (Kontrabass) verbinden in ihrem Sound die Tradition der jüdischen Musik und einen Aufbruch in neue musikalische Welten und verströmen auch in ihrem dreissigsten Bandjahr grosse Spielfreude und unglaubliche Energie.

INFO

→ baitjaffe.ch

Foto: René Mosele



Michael Zisman

INFO

→ michaelzisman.com

Michael Zisman gilt weit über die Landesgrenzen hinaus als einer der grossen Bandeon-Spieler. Aufgewachsen mit der argentinischen Tango-Musik, entwickelte er sein Spiel, das den Tango natürlich und unangestrengt, sowohl in seiner melancholischen als auch feurigen Stimmung, interpretiert. Nach einem längeren Aufenthalt in Argentinien und seinem Jazz-Studium in Bern kam er in Kontakt mit der Jazz-Szene und arbeitete mit renommierten Künstlern wie Chick Corea, Al Di Meola, Billy Cobham, Daniel Piazzolla, Giora Feidman oder Marc Sway. Ob Tango oder Straight-Ahead-Jazz: Michael Zisman geniesst den Kontrast zwischen Tradition und Innovation und überschreitet immer wieder deren Grenzen. Er bereichert so beide musikalischen Sparten fast wie ein Bandoneon-Pionier und schenkt einem breiten Publikum das Beste aus beiden Welten.

Foto: zVg.







Eis isch klaar:
uufe mit dere Waar!
PRIIS

Klebt der Bauer an der Mauer,
war der Stier wohl etwas sauer.
PRIIS

Hesch e Krise,
nimmsch e Priise.
Hesch keini,
nimmsch glich eini!
PRIIS

Faire Schnupfsprüche

Gina Walter, Sarah Altenaichinger, Sven Hirsbrunner und Valerio Moser



Fotos:
Spokenword Biel
Photogenics
zVg
Jürg Stauffer

INFO

→ ginawalter.ch
→ valeriomoser.ch
→ altenaichinger.net

Die Tradition des Schnupfens wurde am ESAF 2022 lustvoll praktiziert. Eine Gruppe von bekannten Slam-Poetry-Künstlerinnen und -Künstlern hat sich zusammen mit Laien Schnupfsprüche ausgedacht, die nicht nur lustig, sondern auch fair sind. Es schnupfen und sprechen die Slam-Poetinnen und -Poeten Gina Walter, Valerio Moser, Sarah Altenaichinger, Sven Hirsbrunner und die Laien-Schnupfer Florian Aeschmann und Timo Degen.





Bunter Bändertanz

INFO

→ prattelschwingt.ch/brauchtum-verbindet

Um den Maibaum zu tanzen und dabei mit Bändern Muster zu flechten, ist im Baselbiet Tradition. Aber nicht nur hier – der Bändertanz ist in ganz Europa und auch in Südamerika beliebt. Der Bändertanz, organisiert und geleitet von Sarah Berger, der kantonalen Tanzleiterin der Trachtenvereinigung Baselland, macht unsere kulturelle Vielfalt und das lebendige Brauchtum erlebbar. Beim Tanz um den Maibaum mit wehenden Trachten aus verschiedenen Kulturen verbinden sich diese auf wunderschöne Weise.

Mit der Uraufführung des bunten Bändertanzes am Tag der lebendigen Traditionen wird das interkulturelle Projekt «Tracht lacht – Brauchtum verbindet», welches im Rahmen des ESAF 2022 entstand, fortgeführt. Das Projekt ist unterdessen zum Verein «Tanz der Kulturen» gewachsen, wird von Andrea Sulzer präsiert und organisiert Angebote, die Tänze und Traditionen verschiedener Kulturen und Länder lebendig halten, harmonisch weiterentwickeln und erneuern.

Foto: zVg.





Shqipe Sylejmani Dominik Muheim

Die Autorin und Kommunikationsfachfrau Shqipe Sylejmani wurde 1988 in Prishtina, Kosovo, geboren und lebt seit ihrem vierten Lebensjahr in der Schweiz. Sie studierte Journalismus und Kommunikation in Zürich und engagiert sich seit 2018 im Bereich der Kulturförderung als Präsidentin des Vereins «Kulturwerkstatt: Techno». In ihrem Erstlingswerk «Bürde & Segen» verarbeitete sie ihre Migrationserfahrungen in Buchform. «Würde und Vergabung» ist die Fortsetzung, die von den Migrationswellen von Menschen aus Albanien in andere Länder erzählt.

Dominik Muheim ist 1992 in Liesental geboren und in Reigoldswil aufgewachsen. Er ist Kabarettist, Schriftsteller und hat als Slam-Poet mehrere Schweizermeister-Titel geholt. Seit 2016 ist er mit seinem Bühnenpartner und Perkussionisten Sanjiv Channa in den Kleintheatern der Schweiz unterwegs. 2021 veröffentlichte er eine Geschichtensammlung und das Buch «Und was die Menschheit sonst noch zu bieten hat» mit Valerio Moser, welches es auch als Bühnenprogramm zu sehen gibt.

INFO

→ shqipesylejmani.com
→ dominikmuheim.ch

Fotos: Valentina Pezzo, Alexandra Theiler





Esther Roth

Leiterin Amt für Kultur

Wie kam es zum Tag der lebendigen Traditionen?

Seit 2016 haben wir das Angebot der Bespielung des Theaters Augusta Raurica bewusst verbreitert und neue Kultursparten erprobt: Grand Poetry Slam, Medienkunst mit dem Haus der elektronischen Künste oder eine Theaterproduktion mit dem ROXY Birsfelden zu den Sammlungsstücken aus Augusta Raurica. Wir wollten einen Weg finden, auch für den Bereich der lebendigen Traditionen eine gute und aussergewöhnliche Austausch-Plattform zu sein. Dann kam der Entscheid, dass das ESAF 2022 in Pratteln stattfinden würde. Da war klar, dass wir etwas Längeres und Einzigartiges für den gesamten Bereich der lebendigen Traditionen suchen und dass dieses Etwas über die sichtbaren Aktivitäten im Theater hinausgehen und nachhaltig sein muss. In der Stabsstelle Nachhaltigkeit des ESAF haben wir die nötige Partnerin gefunden, um gemeinsam ein Projekt zu entwickeln.

**Die Abteilung Kulturförderung widmete sich also in den letzten vier Jahren im Rahmen von #minitradi-
onläbt dem Vereinswesen der leben-**

digen Traditionen. Weshalb ausgerechnet in diesem Bereich?

Das Vereinsleben ist in einem Kanton mit ländlichen Regionen und starken Agglomerationsgemeinden unverzichtbar. Das Amt für Kultur unterstützt daher schon seit Jahren die Verbände im Bereich der lebendigen Traditionen wie etwa den Musikverband und den Chorverband beider Basel. Wir hatten aber zunehmend Anfragen von einzelnen Vereinen, die Herausforderungen beschrieben und spezifische Fragen an die Kulturförderung herantrugen. Dies zeigte uns, dass der Bereich der lebendigen Traditionen sich in einem starken Wandel befindet.

Worin besteht denn dieser Wandel genau?

Die Vereine und Verbände sind mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Es ist nicht immer einfach, Nachwuchs – ob jung oder nicht – für ein ehrenamtliches Engagement zu begeistern und damit die Vereine und Verbände am Leben zu halten. Dieses Engagement ist jedoch notwendig, damit die lebendigen Traditionen weiterhin vermittelt und für die Zukunft erhalten werden.

Die Aktiven in den verschiedenen

Traditionen empfanden sich erst nicht als zusammengehörig und fühlten sich nicht unbedingt als Teil dieser «lebendigen Traditionen». Uns ist es aber wichtig, alle Vertreterinnen und Vertreter aus dem ganzen Spektrum von Brauchtum und Traditionen zu involvieren.

Haben das Amt für Kultur und die Stabsstelle Nachhaltigkeit den ganzen Prozess alleine gestaltet?

Nein, im Gegenteil. Wir wussten, dass wir den Prozess nicht selber führen können, sondern neutrale externe Begleitung benötigen. Katrin Rieder und Theres Inauen als Co-Projektleiterinnen haben eine grosse Erfahrung mit solchen Prozessen und in der Arbeit mit ehrenamtlich tätigen Menschen. Sie kennen deren Möglichkeiten bezüglich Ressourcen und deren Sensibilitäten in Bezug auf die Anerkennung ihrer immensen Leistung, die diese für die Gesellschaft erbringen. Die beiden haben einen grossen Anteil daran, dass der Prozess in einem so substanziellen Ergebnis mündet. Und durch ihre hervorragende Begleitung haben alle am Prozess beteiligten Personen viel lernen und profitieren können.

Was ist im Rückblick für Sie persönlich die grösste Freude?

Die Herausforderungen sind in allen

Trägerschaften mehr oder weniger dieselben. Dies zeigt sich aber erst, wenn die Vertreterinnen und Vertreter sich darüber austauschen und die Differenzen zu gemeinsamen Herausforderungen werden. Gemeinsam wurde über Lösungen und Perspektiven und nicht mehr über Frustrationen oder Defizite geredet. Es sind Kontakte und Beziehungen entstanden. Ein Netz von engagierten Menschen über das gesamte Kantonsgebiet und darüber hinaus. Ich freue mich darum riesig, dass die IG lebendige Traditionen die Akteurinnen und Akteure auch weiterhin koordinieren und verknüpfen will und dass die Verantwortlichen die Lust haben, den Tag der lebendigen Traditionen in einer Form weiterzuführen.

Foto: Matthias Willi



#minitraditionläbt

Pionierprojekt des Kantons Basel-Landschaft

Katrin Rieder und Theres Inauen,
Co-Projektleiterinnen Strukturprozess

Im Hinblick auf das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2022 Pratteln, kurz: ESAF 2022, stiess die Abteilung Kulturförderung des Kantons Basel-Landschaft in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Nachhaltigkeit des ESAF 2019 einen fünfjährigen Strukturentwicklungsprozess für das Vereinswesen im Bereich der lebendigen Traditionen an. Damit ist der Kanton Basel-Landschaft der erste Kanton schweizweit, der das Potenzial des ESAF für das Feld der lebendigen Traditionen erkannte und der eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem immateriellen Kulturerbe und eine Vernetzung unter den Trägerschaften initiierte. Ziele des Prozesses waren einerseits der Aufbau eines Netzwerks unter den Trägerschaften der lebendigen Traditionen sowie Vertretenden der öffentlichen Hand im Kanton Basel-Landschaft. Andererseits sollten die Grundlagen für die Förderung des Vereinswesens im Bereich der lebendigen Traditionen im Kanton Basel-Landschaft im Dialog mit allen Beteiligten erarbeitet werden.

Mini Tradition läbt!

«Lebendige Traditionen» ist ein Begriff, der etwas zugänglicher ist als die international geläufige Bezeichnung «immaterielles Kulturerbe» – andere sprechen auch vom «gelebten Kulturerbe». Im Nachgang zum Beitritt der Schweiz zur Unesco-Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes im Jahr 2008 haben der Bund und die Kantone das Thema kulturpolitisch aufgegriffen und unter anderem eine Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz erarbeitet (vgl. www.lebendige-traditionen.ch). Diese zeigt die Vielfalt des immateriellen Kulturerbes auf: Es umfasst Brauchtum, Feste, Rituale und kulturelle Praktiken, die über Generationen weitergegeben werden. Auch traditionelle Sportarten, Theater, Tanz und Musik sowie Handwerk gehören dazu. Die lebendigen Traditionen tragen wesentlich zur Stärkung der regionalen Identität bei und vermitteln ein Gefühl von Kontinuität. Das Vereinsleben und das ehrenamtliche Engagement sind



dabei eine wertvolle Basis für die Pflege und Weiterentwicklung des Gemeinwesens. Die lebendigen Traditionen in all ihren Formen ermöglichen eine breite kulturelle Teilhabe, sie wirken sich positiv auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt aus und sie bieten ein grosses Potenzial für die Zusammenarbeit über kulturelle und gesellschaftliche Grenzen hinweg.



Der gesellschaftliche Wandel bringt auch für die lebendigen Traditionen, deren Trägerschaften und alle engagierten Personen kleine und grosse Herausforderungen mit sich. Dabei stellen sich nicht nur Fragen wie: Woher komme ich? Wo gehöre ich dazu? Sondern auch solche: Wie gelingt es, neue Menschen für meine gelebte Tradition zu begeistern? Was braucht es, damit sich junge Generationen nachhaltig für ein Brauchtum

engagieren? Wie nutzen wir neue Medien für die Kommunikation mit unseren Mitgliedern sowie mit der Öffentlichkeit? Wer unterstützt uns mit Geld und anderen Ressourcen, um Ideen und Projekte umzusetzen? Wie gehen wir mit schwierigen Situationen um und was bedeutet für uns «Fairness in den lebendigen Traditionen» (analog zum «Fairplay im Sport»)? Wie schaffen wir es, unsere Traditionen auch für nächste Generationen lebendig zu halten, sie zu pflegen und auch weiterzuentwickeln? Welche anderen Traditionen möchten wir kennenlernen und wie können wir uns gegenseitig inspirieren – durch Traditionen, die schon lange in unserer Region gepflegt werden, oder auch solche, die von Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern hierher gebracht oder hier neu entwickelt wurden?





Von den Herausforderungen zu den Forderungen

Während der letzten fünf Jahre haben sich Vertreterinnen und Vertreter von Trägerschaften der lebendigen Traditionen sowie von Einwohner- und Bürgergemeinden jeweils am Bettag und im Rahmen des «Tag der lebendigen Traditionen» in Augusta Raurica zum Workshop «mini Tradition läbt» getroffen. Im gemeinsamen Austausch haben sie die aktuellen Herausforderungen für den Bereich der lebendigen Traditionen benannt und mögliche Lösungswege sowie Unterstützungsbedarf diskutiert. Arbeitsgruppen haben jeweils anschliessend die Ideen und Er-

kenntnisse aus den Workshops aufgegriffen und konkrete Forderungen an die öffentliche Hand formuliert. Diese sind schliesslich in einem Forderungspapier zusammengeführt worden. Dieses wird heute, am Tag der lebendigen Traditionen N°5/5, der Regierung des Kantons Basel-Landschaft überreicht.



#minitradiationläbt





TdIT N°1/5 - 2019

ENRICO MARINI

Seit der ersten Ausgabe setzte der Comiczeichner Enrico Marini den Tag der lebendigen Traditionen mit seinen umwerfenden Bildern in Szene.

Der berühmte Liestaler Künstler (DC Comics - Batman, Die Adler Roms, Der Skorpion, Noir Burlesque) hat dabei jeweils sehr treffend und mit grossem Charme auch ein Stück Zeitgeschichte festgehalten.



TdIT N°2/5 - 2020



TdIT N°3/5 - 2021



TdIT N°4/5 - 2022



TdIT N°5/5 - 2023

IMPRESSIONEN

Tag der lebendigen Traditionen · N°1/5 - 2019



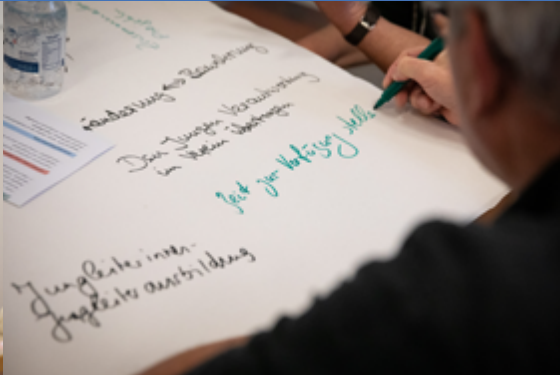
IMPRESSIONEN

Tag der Lebendigen Traditionen • N°2/5 - 2020



IMPRESSIONEN

Tag der Lebendigen Traditionen • N°3/5 - 2021



IMPRESSIONEN

Tag der Lebendigen Traditionen • N° 4/5 - 2022





MACH MIT!



IG Lebendige Traditionen

Während der letzten fünf Jahre haben Vertreterinnen und Vertreter der am Strukturentwicklungsprozess «mini Tradition läbt» mitwirkenden Trägerschaften der lebendigen Traditionen die vielfältigen Herausforderungen in der Pflege und Weiterentwicklung der lebendigen Traditionen benannt und bearbeitet. Gestützt auf diese Grundlage wurde das vorliegende Forderungspapier formuliert.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft wird heute aufgefordert, aus dem Forderungspapier der Trägerschaften der lebendigen Traditionen eine Förderstrategie zu erarbeiten und eine Koordinationsstelle «Lebendige Traditionen» aufzubauen. Um die Umsetzung der Förderstrategie zu begleiten und breit abzustützen, wollen Engagierte und Interessierte eine «IG Lebendige Traditionen» gründen.

Mögliche Aufgaben einer «IG Lebendige Traditionen» nach dem 17. September 2023:

- Ansprechpartnerin für den Abgleich der Förderstrategie «Lebendige Traditionen» auf Basis des Forderungspapiers
- Interessen der Trägerschaften der lebendigen Traditionen im Kanton systematisch vertreten, damit diese eine nachhaltige Zukunft haben
- Projekte entwickeln und durchführen, um die lebendigen Traditionen weiterzuentwickeln im Sinne der kulturellen Teilhabe, interkulturellen Zusammenarbeit, Öffnung und Chancengleichheit für alle
- Austausch unter den verschiedenen Sparten der lebendigen Traditionen fördern
- Fortführung des «Tag der lebendigen Traditionen» mit Kurs-Programm
- Bestimmte Aufgaben in Zusammenarbeit mit einer zukünftigen «Koordinationsstelle lebendige Traditionen» übernehmen





Bereits haben einige Vertreterinnen und Vertreter der lebendigen Traditionen zugesagt, sich in einer «Spurgruppe» zur Vorbereitung einer IG zu engagieren.

stützen (Patronat/Matronat), melde dich bei uns.

INFO

Andrea Sulzer, Waldenburg
andrea.sulzer@waldenburg.ch
079 759 50 45

Wenn auch du Lust hast, in der «IG Lebendige Traditionen» aktiv mitzumachen (Vereinsmitglied), einen finanziellen Beitrag zu leisten (Förderer/in) oder die Anliegen der IG mit deinem Namen und deinem Netzwerk zu unter-

Andreas Wirth, Liestal
andreas.wirth@eblcom.ch
079 155 37 80



Fotos: zVg.



Redaktion
Theater-Board Augusta Raurica

Kontakt
Abteilung Kulturförderung
des Kantons Basel-Landschaft
minitradiationlaebt@bl.ch

Auflage
500 Exemplare

Fotos und Impressionen
vom Tag der lebendigen Traditionen 1-4
und ESAF 2022
Matthias Willi

Layout
eyeloveyou.ch



Römisches Theater Augusta Raurica

Theater Augusta Raurica
Giebenacherstrasse 17
4302 Augst

www.theater-augusta-raurica.ch

#minitradiationläbt

ZUM AUSMALEN

Lass dich von Enrico Marini inspirieren.

Wie würde diese Schwinger-Szene bei dir aussehen?



DANKSAGUNG

Abélia Nordmann • Aline Pieth • Andrea Raschèr • Andrea Sulzer
Andreas Blank • Andreas Küng • Andreas Thommen • Andreas Wirth
Anna Rudolf von Rohr • Annick Surer • Astrid Heinzer • Bait Jaffe
Beatrice Jäggi • Beatrice Stirnimann • Bernhard Graf • Bernhard Zollinger
Brigitta Koller • Bruno Vaterlaus • Bürgergemeinde Liestal
Carmen Brun • Caroline Isler • Caroline Schweizer • Christian Schwarz
Corinne Utzinger • Corinne Weber • Corinne Wegmüller
Cornelia Lamprecht • Dani Suter • Daniel Baumgartner • David Sieber
Dieter Weisskopf • Dominik Asche • Dominik Muheim • Doris Schaub
Elisabeth Lindner • Elsbeth Fischer-Roth • Enrico Marini • Esther Mollenkopf
Eveline Meier • Evelyn & Kristina Brunner • Fabiana Castiglione
Fabiano De Pasquale • Fabienne Klarer • Felix Bertschin • Fidelio Lippuner
Gina Walter • Hairan Ruhollah Sahebzada & Team Buvette Luci
Hans Rudolf Schafroth • Heidi Miescher • Heinz Lerf • Irene Kupferschmid
Isabelle Raboud-Schüle • Jacqueline von Rohr • Jean-Marc Wyss • Jeroen
van Vulpen • Jonas Grüter • Josef Mühlebach • Jürg Siegrist • Karin
Ramseyer • Käthi Ellenberger • Käthi Studer • Kathrin Walde • Katrin
Rieder • Kindertrachtengruppe Laufen • Lars Moser • Lorenz Fluck
Lydia Rufer • Madeleine Engesser • Manuel Bertschi • Manuel Miescher
Marc Krebs • Marianne van Vulpen • Marko Bahrke • Markus Brülisauer
Markus Graf • Martin Leber • Martin Suter • Matthias Graber
Matthias Hubeli • Matthias Willi • Michael Mittag • Michael Vock
Michael Zisman • Michelle Klarer • Nicole Bernegger & Band
Niggi Bärtschi • Oberbaselbieter Ländlerkapelle • Pascal Oberli • Pascale
Thomann • Patrick Horst • Patrick Waldner • Peter Börlin • Peter Jeger
Petra Dokic • Philipp Schoch • Raymond Stalder • Reto Imhof
Reto Schmid • Richard Wipf • Rita Steuri • Robert Erhart • Robin Mark
Roland Oertle • Roland Trüssel • Rolf Wirz • Sämi Benz • Sandra Ermel
Sanjiv Channa • Sarah Altenaichinger • Sarah Berger
Schwingklub Muttentz • Schwyzerörgeli-Grossformation Tschoppheof
Sebastian Kölliker • Shqipe Sylejmani • Silvia Meister • Simon Dettwiler
Sophie Brodbeck • Stefan Lerch • Stefanie Klär • Steffi Zemp
Stevie Fiedler & eyeloveyou • Sulp • Sven Hirsbrunner • Tanzillus.ch
Theres Inauen • Thomas Beugger • Thomas Hufschmid • Thomas Weber
Thomas Zürcher Thrier • Tobias Eggmann • Trachtengruppe Sissach
Ueli Siegenthaler • Urs Balsiger • Urs Germann • Urs Lanz • Urs Mangold
Urs Roth • Urs Schmid • Valentina Baviera • Valerio Moser • Vanessa
Bretschneider • Verena Walpen • Volkstanzkreis Reinach • Werner Fischer
...und alle anderen, die sich im Rahmen von #minitradiationläbt für das
Vereinswesen im Bereich der lebendigen Traditionen eingesetzt haben.

Und ein riesengrosses Dankeschön all jenen, die sich
Tag für Tag in ihrem Verein und in ihrem Dorf oder ihrer Stadt
für die Gemeinschaft engagieren.

